

Schlieflich kam sie auf den Gedanken, dem Direktor Voiseau einen Besuch zu machen und vielleicht bei diesem etwas über Francois' Aufenthalt zu erfahren. Sie ließ deshalb ihren Wagen vorsahren und begab sich nach der Wohnung des Zirkusdirektors.

Der Zufall war ihr günstig. Der Direktor befand sich nicht allein, Belmonte, der Stallmeister der entflohenen Zirkuskönigin, war bei ihm.

Die Nachforschungen des Besonderen nach der verschwundenen jungen Künstlerin waren bis zum heutigen Tage erfolglos geblieben. Zwar hatte er auf kurze Strecken ihre Spur bereits aufgefunden gehabt, aber dann hatte dieselbe wieder aufgehört. Yella hatte ihre weitere Flucht in so geheimnisvoller Weise zu bewerkstelligen gewußt, daß jedes Nachspüren umsonst war. Es war indessen anzunehmen, daß sie über Hamburg mit einem der vielen Seeschiffe, welche tagtäglich aus dem Hafen der alten Hansestadt nach entfernten Weltteilen abgehen, ihren Weg genommen hatte. Wie aber war zu erforschen, mit welchem Schiffe die vorsichtige Künstlerin entflohen war? Belmonte zweifelte keinen Augenblick daran, daß Yella es nicht unterlassen habe, ihre Person sowohl, als die ihrer Begleiterin und des kleinen Emils durch Verkleidungen unkenntlich zu machen und somit jeder Verfolgung den Weg abzuschneiden.

Die Mut, welche ihn erfüllte, als er das Ruhlose seines Vorgehens zur Entdeckung der Entflohenen ein sah, kannte keine Grenzen und er hatte sich an diesem Morgen bei dem Direktor, der sich durch das plötzliche Verschwinden der Zirkuskönigin schwer geschädigt sah, nur deshalb eingefunden, um von demselben zu erfahren, ob die Nachforschungen, welche dieser, mit Belmonte vereint, in jeder Richtung veranstaltete, immer noch erfolglos geblieben war.

Als Gräfin Spornheim in das Zimmer trat, erhob er sich von seinem Sitze und wollte sich entziehen. Er hatte diese Dame im Geheimen im Verdacht, an der Flucht Yella's Anteil gehabt zu haben. (Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten.

Verbotene Fleischbezüge großer Hotels. Wie die „Wernigeröder Ztg.“ meldet, hat die Aufdeckung einer geheimen Schlächterei in Wernigerode, die in der Hauptsache eine Reihe großer Hotels im Harz mit Fett versorgte, nunmehr zur weiteren Folge, daß vom 15. August ab die Hotels „Fürst Stolberg“, „Schlerke“, „Beder“, „Drei-Annen-Höhe“ und „Fürstenhöhe“, Schlerke, von seiten des Landrates in Wernigerode geschlossen werden. Die großen Hotels haben seit langer Zeit größere Mengen von Fleisch aus verbotenem Fleischhandel bezogen und für ihre Betriebe verarbeitet. Weitere Schließungen von Hotels stehen in Aussicht. Auch einer Reihe von Fändlern, ferner einigen Fleischherstellern in der Umgebung von Wernigerode ist die Ausführung ihres Berufes untersagt worden.

Blaukreuzverein.

Freitag abends 9 Uhr **Verksamlung** im Gemeinschaftsaale. Jedermann herzlich eingeladen.

Naturheilverein, e. V.

Sonnabend, den 11. d. Mts., abds. 9 Uhr: **Monatsversammlung** in Helbig's Restaurant. Tagesordnung: Verschiedenes. Der Vorstand.

Ein freundliches, ehrliches Mädchen,

16 bis 17 Jahre alt, wird von kinderlosem Ehepaar per 15. August oder 1. September nach **Borna** bei Leipzig zu **mieten gesucht**. Fahrt wird vergütet. Gesl. Offerten unter **P. T.** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Trauring,

gez. E. H. 19./1. 1891, am Sonntag zwischen Pfarre und Friedhof verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der **Pfarramtsexpedition**.

Haus-Ordnungen

sind vorrätig in der Buchdruckerei von **Emil Gannebohn**.



Am 27. Juli erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser einziger, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

William Löffler,

Fahrer der Art.-Run.-Kolonne 440, kurz vor Vollendung seines 21. Lebensjahres infolge Krankheit am 25. Juli in einem Feldlazarett gestorben ist.

Dies zeigen Schmerz erfüllt an Emil Löffler und Frau geb. Bedstein, Johanne verw. Unger geb. Löffler nebst Tochter, Richard Jugelt und Frau geb. Löffler nebst allen Verwandten.

Eibenstock, Wien, Schönheide und im Felde.

Auf Wiedersehen! Langs stets aus deinem Munde, Auf Wiedersehen stets unsre Hoffnung war, Doch nein, es kam die Trennungskunde, Daß uns kein Wiedersehen vergönnet war.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner unvergeßlichen Mutter, unserer lieben Groß- und Urgroßmutter

Auguste Friederike verw. Siegel

geb. **Rotenberger** sagen wir hiermit Allen unseren **herzlichen Dank**. Marie verw. Günther geb. Siegel und Enkelkinder. **Eibenstock**, den 8. August 1917.

Vertreter

für **Eibenstock** und Umgegend wird vom Generalvertreter der **Fahrzeugfabrik Eisenach** (Digi-Automobile) gesucht. Angebote erbitten **A. Hilpmann & Co., Chemnitz**, Schopauerstraße 18.

Druck und Verlag von Emil Gannebohn in Eibenstock.

Wiedererhalten.

Wiedererhalten haben im Rathaus: Louis Beeg u. Sohn, Rm., Radeburg, Bildh. Stoll, Priota, Chemnitz, Georg Mählmann, Buchhändler, Dresden, Galmar Lundberg, Landschaftsmaler, Chemnitz. Reichshof: Edwin Haase m. 8 Kindern, Rm., Annaberg. Stadt Leipzig: Emil Hartmann, Rm., Rodewisch, Georg Wolters, Brauerei-Direktor, Bernsdorf.

Wettervorhersage für den 10. August 1917. Zeltweise trüb, etwas kälter, Gewitterneigung, sonst keine wesentlichen Niederschläge.

Freibad im Gemeindefeiche. Wasserwärme am 9. Aug. 1917, mittags 1 Uhr, 18° Cel.

Neueste Nachrichten.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Ungünstige Sicht hinderte bis zum Nachmittag die Entfaltung lebhafter Feueraktivität. Erst am Abend nahm der Artilleriekampf in Flandern wieder zu, er blieb nachts stark und erreichte in einigen Abschnitten, besonders an der Küste und von Bizschotte bis Hollebeke äußerste Heftigkeit. Infanterie griff nicht an. Eine bei Hooge vorstoßende englische Erkundungsabteilung wurde zurückgeschlagen. Im Artois war das Feuer beiderseits von Lens gesteigert. Auch hier blieben gewaltsame Erkundungen des Feindes ergebnislos.

Bei den anderen Armeen blieb die Gesechäftigkeit, die abends an vielen Stellen anschwellte, in den üblichen Grenzen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Keine wesentlichen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph. In den Waldkarpathen und den Grenzgebirgen der östlichen Moldau kam es zu erfolgreichen Gesechäftshandlungen. Wir schoben in einigen Abschnitten unsere Linien vor u. wiesen starke feindliche Gegenangriffe ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radens. Die Lage hat sich günstig entwickelt. Russen und Rumänen führten in Massenangriffen starke Kräfte ins Feuer, um unseren Truppen den nördlich von Joczani erkämpften und auch gestern wesentlich vergrößerten Geländegewinn zu entreißen. Alle Angriffe wurden zurückgeworfen. Die Gegner erlitten schwerste blutige Verluste. Die Gefangenenzahl hat sich auf 50 Offiziere, 3300 Mann, die Beute auf 17 Geschütze und über 50 Maschinengewehre und Minenwerfer erhöht.

Macedonische Front. Nichts von Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

(W. Z. B.)

(Amtlich.) Berlin, 9. August. **Neue U-Bootsfolge in der Biscaya 7 Dampfer und 2 Segler**, darunter der englische Dampfer „Sir Waltham“ mit Kohlen nach Oporto, die portugiesischen Segler „Berta“ und „Bentotofa“; letzterer mit Lebensmitteln von Lifabon nach Rouen, ferner ein bewaffneter gesicherter Tiefbeladener Dampfer. Von den übrigen versenkten Dampfern hatten 2 Erz nach England, 1 Erdnüsse und Felle nach Frankreich, je einer Viehfutter nach England und Kohlen von England nach Gibraltar geladen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 9. August. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus dem I. I. Kriegspressequartier unter dem 8. August gemeldet: Von der italienischen Front wird der Beginn einer neuen Schlacht erwartet; auch der amerikanische Kraftzuwachs für die italienische Armee wird dahin gedeutet. General Squire, der Leiter des amerikanischen Flugwesens erklärte, Amerika werde einen Teil seines Flugheeres an die italienische Front schicken. Auch würden italienische Fliegenschulen gern amerikanische Fluglehrer annehmen. Ebenso wollen die Amerikaner den durch mehrere Unterseeboote unterbundenen Seeverkehr im Mittelmeer wieder sichern.

Amsterdam, 9. August. Im Unterhause teilte die Regierung mit, daß das erste Handelsschiff von der neuen Einheitsgattung, das im Auftrage des Staates erbaut wird, diesen Monat noch in Dienst gestellt werden wird. Es hat ein totes Gewicht von 6000 Tonnen.

Christiania, 9. August. Nach amtlichen Schiffsfahrtskreisen wird die Lage durch den U-Bootskrieg immer ernster. Proviant und sonstige Ausrüstungsgegenstände dürfen allen neutralen Schiffen nicht mehr geliefert werden. Vielmehr muß jedes aus England fahrende neutrale Schiff so ausgerüstet sein, daß es ohne Ergänzung der Bestände wieder seinen heimatischen oder einen anderen neutralen Hafen erreichen kann.

Stockholm, 9. August. Die finnische Zeitung „Kansan Taho“ erfährt aus der Kanzlei des finnischen Generalgouverneurs, daß die provisorische Regierung aus Petersburg nach Moskau überzuführen gedenkt.

Bern, 9. August. Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt: Man nimmt an, daß die Verhandlungen über das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen demnächst zum Abschluß gelangen werde. In den Grundlinien scheint eine Einigung hergestellt worden zu sein, so daß wir vielleicht am Ende dieser Woche den Abschluß zu erwarten haben.

Madrid, 9. August. Die anhaltende Ruhe veranlaßte die Regierung, die telephonischen Verbindungen wieder herzustellen. In Valencia ist der Kriegszustand aufgehoben worden. Demnächst scheinen im ganzen Reiche die Verfassungsgarantien wieder in Kraft zu treten, damit die Kammerwahlen stattfinden können.

„Deutsches Haus“, Eibenstock.

Sonntag, den 12. August 1917

Große öffentliche Gastspiel-Vorstellung!

Zur Aufführung gelangt:

I. „Sie hat ihr Herz entdeckt“ oder „Die Waldrose“.

Lustspiel in einem Aufzuge.

Die Handlung spielt in einer Waldgegend. Spielzeit: 1 Stunde.

II. „Nicht zu Hause“.

Lustspiel in einem Aufzuge.

Die Handlung spielt in einem Landhause. Spielzeit: 1 Stunde.

III. „Die wilde Toni“.

Niederpiel in einem Aufzuge.

Die Handlung spielt im bayerischen Hochwald. Spielzeit 1 1/2 Stunden.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Eintrittskarten an der Kasse 50 Pfg. Vorverkauf im Deutschen Haus. Militär frei.

Um einen zahlreichen Besuch bitten

Die Spielabteilung der Radfahrer Zschorlau. **Franz Reiter.**

Wichtig!

Wir machen auf die neuen amtlichen Bestimmungen des Bundesrates über den Stahlischen-Verkehr wiederholt aufmerksam:

- Die Zeitschrift beträgt nur drei Monate.
- Für Ueberschreitung dieser Zeitschrift muß gezahlt werden:
 - eine Abgabe von M. 1,50 an das Reich für jeden auch nur angefangenen Monat,
 - die Miete laut Lieferungsbedingungen. — Zur Eingehung der Miete sind wir durch die Verordnung gezwungen.

Kohlensäure-Werk Engelsdorf.

Heilanstalt für Orthopädie, Heilgymnastik u. physikalische Heilmethode

Sanitätsrat Dr. Gausale, Zwickau 1/2.

Eigene Bandagen- u. Schuhmacherwerkstatt.